

**Amtsblatt der Stadt Mannheim von Donnerstag, 7. November
2024**

Inhaltsverzeichnis:

Kurt-Schumacher-Brücke	3
Helene Hecht-Preise 2024 verliehen	5
FutuRaum: Einladung zur 2. Innenstadtkonferenz.....	6
Bundesweiter Vorlesetag.....	8
Gabriele Galimberti: In Her Kitchen	9
Das Erbe der Carl-Theodor-Zeit	10
Ehrenamtsevent 2024.....	11
Bauarbeiten der GBG zum Grünen Betriebshof starten	12
Stadt im Blick.....	14
Impressum Amtsblatt.....	16
Stimmen aus dem Gemeinderat.....	17
Rechtlicher Hinweis:	21

Kurt-Schumacher-Brücke

Aufgrund von unabdingbaren Gleisbauarbeiten an der Haltestelle LU Rathaus muss zusätzlich zu den bestehenden Sperrungen im Bereich Berliner Platz die Stadtbahnstrecke zwischen den Haltestellen Rheinstraße in Mannheim und Pfalzbau in Ludwigshafen an drei Wochenenden im November gesperrt werden.

Dies betrifft die Stadtbahnlinien 4/4A, 6/6A, 7 sowie die Linie 9 EX der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv).

Die Streckensperrung betrifft die Wochenenden vom 8. bis 11. November, vom 15. bis 18. November sowie vom 22. bis 25. November, jeweils von Freitag zirka 21.30 Uhr bis Montag Betriebsbeginn. In dieser Zeit kommt es bei den genannten Stadtbahnlinien zu weiteren Umleitungen, die Linie 9 EX fährt an diesen Wochenenden nicht. Es ist kein Stadtbahnverkehr zwischen Mannheim und Ludwigshafen möglich. Zwischen der Haltestelle Mannheim Schloss und der Innenstadt von Ludwigshafen wird ein Schienenersatzverkehr mit Bussen eingerichtet. Eine weitere Möglichkeit der Rheinquerung bietet der Regional- und S-Bahn-Verkehr der Deutschen Bahn zwischen Mannheim Hbf und Ludwigshafen/Rhein Mitte beziehungsweise Ludwigshafen Hbf.

Die Baumaßnahme ist notwendig, um weiterhin einen sicheren und leistungsfähigen Stadtbahnbetrieb zu gewährleisten. Sie war ursprünglich im Sommer, parallel zu einer weiteren Baumaßnahme an der Kurt-Schumacher-Brücke auf Mannheimer Seite, geplant. Aufgrund der Sperrung der Schlossgartenbrücke war die flankierende Maßnahme abgesagt worden, um den Stadtbahnverkehr zwischen Ludwigshafen und Mannheim in den Sommermonaten zu gewährleisten. Die Baumaßnahme an der Haltestelle LU Rathaus wurde nun zeitlich so geplant, dass die Maßnahme pünktlich zu Beginn der Vorweihnachtszeit abgeschlossen ist. Die rnv arbeitet mit Hochdruck daran, die Gleisarbeiten planmäßig abzuschließen.

Stadtbahn-Umleitungen in Mannheim

Linien 4/4A und 6/6A: Aus Richtung Waldfriedhof/Käfertaler Wald kommend fährt die Linie 4/4A von der Haltestelle Marktplatz zur Haltestelle Paradeplatz (Steig B). Von dort fahren die Bahnen weiter als Linie 6/6A über Schloss, Universität und MA Hauptbahnhof zum Tattersall und weiter regulär in Richtung Neuostheim bzw. Neuhermsheim.

In der Gegenrichtung fährt die Linie 6A ab Tattersall wie die Linie 6 nach MA Hauptbahnhof. Von dort geht es weiter als Linie 4/4A in Richtung Waldfriedhof/Käfertaler Wald über Universität, Schloss und Paradeplatz (Steig A).

Schienenersatzverkehr in Mannheim

Die SEV Buslinie 6 pendelt tagsüber im 10-Minutentakt zwischen LU ZOB (nahe LU Hauptbahnhof) und MA Schloss über die Haltestellen Bürgermeister-Kutterer-Straße, Pfalzbau, Kaiser-Wilhelm-Straße und Rhein-Galerie. Zustiegsmöglichkeiten von und zu den Stadtbahnlinien bestehen in Ludwigshafen am LU ZOB/LU Hauptbahnhof

sowie an den Haltestellen Pfalzbau, Bürgermeister-Kutterer-Straße (Ludwigshafen) und in Mannheim an der Haltestelle Schloss und Universität.

Für die Verbindung zwischen Mannheim und Ludwigshafen besteht zusätzlich die Möglichkeit, den S-Bahn- und Regionalverkehr der Deutschen Bahn ab Ludwigshafen Hbf und Ludwigshafen/Mitte bzw. ab Mannheim Hbf zu nutzen.

Die betrieblichen Änderungen werden rechtzeitig vor Beginn der Baumaßnahme in der elektronischen Fahrplanauskunft abrufbar sein.

Weitere Informationen: www.rnv-online.de/lu-rathaus

Helene Hecht-Preise 2024 verliehen

Am 25. Oktober hat die Stadt Mannheim den Helene Hecht-Preis und den Helene Hecht-Nachwuchspreis vergeben. Die beiden Preise zeichnen herausragende Leistungen von Frauen aus dem Kunst- und Kulturbereich in der Metropolregion Rhein-Neckar aus. Die Preisvergabe verfolgt das Ziel, Frauen im Kulturbetrieb zu fördern und ihnen zu mehr Sichtbarkeit zu verhelfen. In diesem Jahr wurden die beiden Preise in der Kategorie „Soziokultur – die Kunst der aktiven Beteiligung“ verliehen.

„Mit den diesjährigen Preisen würdigen wir Frauen, die mit ihrer kreativen und gesellschaftlichen Arbeit für mehr kulturelle Teilhabe in unserer Stadt und der Metropolregion Rhein-Neckar sorgen“, erklärte Oberbürgermeister Christian Specht im Vorfeld der Veranstaltung. *„Diese Arbeit ist wichtig, weil sie den Menschen einen Zugang zu Kunst und Kultur ermöglicht. So erweitert sie den Diskurs um neue Blickwinkel, schafft eine gemeinsame Basis für unsere offene, vielfältige Gesellschaft und stärkt den Zusammenhalt in unserer Stadt.“*

Kulturbürgermeister Thorsten Riehle eröffnete die Preisverleihung in den Reiss-Engelhorn-Museen und begrüßte – auch im Namen des Oberbürgermeisters und Schirmherren der Helene Hecht-Preise – die Gäste der Veranstaltung. *„Die Vergabe des Helene Hecht-Preises und des Helene Hecht-Nachwuchspreises sind wichtige Auszeichnungen, die deutlich machen sollen, dass wir uns für die Chancengleichheit von Frauen in der Mannheimer Kulturszene einsetzen und ihr Engagement sichtbar machen“,* betonte Riehle. *„Wie auch in vielen anderen gesellschaftsrelevanten Belangen spielt die Kultur als Treiber des sozialen Zusammenhalts eine Vorreiterrolle und beschäftigt sich mit Themen, die uns alle etwas angehen. Daher freue ich mich besonders, dass zwei Preisträgerinnen ausgezeichnet werden, die aktuelle Themen aufgreifen und diese kreativ und interdisziplinär umsetzen.“*

Mit dem Helene Hecht-Preis wurde Anne-Marie Geisthardt ausgezeichnet. Sie setzt sich seit über 10 Jahren mit dem gemeinnützigen Verein Kulturparkett Rhein-Neckar e.V. dafür ein, dass Menschen aller gesellschaftlicher Gruppen am Kulturleben in Mannheim und der Region teilhaben können. Neben der Vermittlung von kostenfreien Kulturtickets für einkommensschwache Menschen, engagiert sie sich in Projekten, die Begegnung und Austausch zwischen Menschen mit unterschiedlichen Lebenserfahrungen und -entwürfen über Kunst und Kultur fördern und damit das respektvolle Zusammenleben in Vielfalt stärken.

Der Helene Hecht-Nachwuchspreis wurde an Camie Klein verliehen. Sie ist eine multidisziplinäre Gestalterin und Künstlerin, die in ihren Arbeiten soziale Strukturen hinterfragt und die Grenzen zwischen Individuum und Gesellschaft erforscht.

Der Helene Hecht-Preis ist mit 5.000 Euro dotiert und wird von den Clubs Soroptimist International Metropolregion Rhein-Neckar finanziert. Der Helene Hecht-Nachwuchspreis ist mit 2.000 Euro dotiert. Mit den Preisen erinnert die Stadt Mannheim an die Mäzenin Helene Hecht (1854–1940), die durch Kunstverstand und Großzügigkeit das Kulturleben in Mannheim geprägt hat.

FutuRaum: Einladung zur 2. Innenstadtkonferenz

Oberbürgermeister Christian Specht lädt alle Mannheimerinnen und Mannheimer zur 2. Innenstadtkonferenz am Montag, 18. November, in die Abendakademie, U 1 ein. Von 18 bis 20.30 Uhr dreht sich dort alles um die Zukunft der Innenstadt: Welche Ideen und Maßnahmen wurden bisher erarbeitet? Wie soll die Mannheimer Innenstadt weiterentwickelt werden? Wie sehen die nächste Schritte aus?

„Wir stehen an einem entscheidenden Punkt“, so OB Specht. „Die erste Innenstadtkonferenz und weitere Beteiligungsformate, wie die Bürgerworkshops und die City Factory, haben bereits viele wertvolle Ideen hervorgebracht. Nun gilt es, über die Ergebnisse aus erster Hand zu informieren und mit der Bürgerschaft an unserer Innenstadt weiter zu arbeiten.“ Ziel der 2. Innenstadtkonferenz ist es, über die bisherigen Erfolge, Maßnahmen und weiteren Prozessschritte zu informieren und zudem eine Zwischenbilanz des bundesgeförderten Projekts FutuRaum vorzustellen.

Im Fokus der Konferenz stehen die Präsentationen der Ergebnisse aus den vielfältigen Beteiligungsformaten: Die „City Factory“ zur Fressgasse, die 1. Innenstadtkonferenz im Januar, Bürger-Workshops zu den Themen Wohnen, Aufenthaltsqualität, Mobilität, Sicherheitsgefühl sowie Einkaufen und Handel und der „Observe-Walk“ brachten zahlreiche Vorschläge zur Entwicklung der Mannheimer Innenstadt hervor. Der Gemeinderat hatte im Juli auf Basis der Vorschläge und Impulse eine Informations- und Beschlussvorlage zur Fressgasse verabschiedet, die erste Maßnahmen zur Entsiegelung und Begrünung am Fressgasseneingang, eine vertiefte Machbarkeitsstudie sowie die Förderung von neuen Veranstaltungsformaten enthält.

Oberbürgermeister Specht wird um 18 Uhr die Veranstaltung eröffnen. Anschließend steht die Präsentation der bisher erarbeiteten Ideen und Vorschläge im Mittelpunkt. Die Fachverwaltung wird die konkreten Ergebnisse des FutuRaum-Prozesses vorstellen, darunter auch Maßnahmen, die bereits in die Tat umgesetzt wurden oder für die nahe Zukunft geplant sind. In einer moderierten Gesprächsrunde mit Vertreterinnen der City Factory und den Bürgerinnen und Bürgern, die an den Workshops teilgenommen haben, können Meinungen ausgetauscht und die nächsten Schritte besprochen werden. Zum Abschluss gibt es einen Ausblick auf die künftigen Schritte, die Fortsetzung der Arbeit der City Factory und die Handlungsschwerpunkte in den nächsten Monaten. Der Abend endet mit einem gemeinsamen Ausklang bei Musik, Speisen und Getränken. Zudem gibt es eine Ausstellung zu den Projekten aus dem FutuRaum-Prozess.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Zur besseren Planung wird um Anmeldung unter <https://mannheim-gemeinsam-gestalten.de/node/1327> gebeten.

FutuRaum Mannheim (www.futuraum-mannheim.de) ist ein vom Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen im Programm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ gefördertes Projekt, das die Stadt Mannheim zusammen mit Kooperationspartnerinnen und -partnern der VTM Mannheim GmbH, NEXT Mannheim und der Werbegemeinschaft Mannheim City e. V. umsetzt, um die

Innenstadt sowie die Stadtteilzentren von Rheinau-Mitte, Schönau und Vogelstang zu einem ganzheitlich nachhaltigen Stadterlebnis zu entwickeln.

Bundesweiter Vorlesetag

Am Freitag, 15. November, findet der jährliche bundesweite Vorlesetag statt. Die Stadtbibliothek Mannheim und andere Akteure bieten viele Angebote für Gruppen und Familien. Am Vormittag finden zahlreiche Programme für Schulklassen und Kindergartengruppen statt. So liest Oberbürgermeister Christian Specht ab 9.20 Uhr für Grundschülerinnen und Grundschüler im Hauptbahnhof.

Am Nachmittag gibt es verschiedene Angebote für Familien. Im Dalberghaus in der Innenstadt lesen die ehrenamtlichen Mannheimer Vorlesepatinnen und -paten von 14 bis 17.30 Uhr im halbstündigen Takt aus Geschichten wie „Als Ela das All eroberte“, „Das große Glück in den kleinen Dingen“ oder „Viele Grüße, Deine Giraffe“. Auf dem Rheinauer Marktplatz gibt es ab 15 und 15.45 Uhr zur Eröffnung des neuen Bücherschranks zwei Vorlesestunden mit dem Grüffelo. In der Zweigstelle Herzogenried liest eine ehrenamtliche Vorlesepatin ab 16 Uhr eine interaktive Rätselgeschichte und in Neckarau laden ebenfalls ab 16 Uhr die Bibliothekszeigstelle und der Gemeinschaftsgarten Neckarau e.V. zum herbstlichen Vorlesen in den Gemeinschaftsgarten im Promenadenweg ein. Die Vorleseaktion klingt mit Lagerfeuer und Stockbrot aus.

Ab 17 Uhr trifft der Vorlesetag in der Zweigstelle Rheinau auf das Projekt „Mannheim liest ein Buch“, das von zahlreichen Mannheimer Institutionen initiiert und gefördert wird. Alle Informationen und Partner sind unter www.mannheimliesteinbuch.de zu finden. Das Leseprojekt widmet sich in diesem Jahr den gesamten November Shida Bazyars Roman „Drei Kameradinnen“. Der Schauspielintendant des Nationaltheaters, Christian Holtzhauer, liest aus dem Aktionsbuch vor. Die Teilnahme ist auch hier kostenlos, eine Anmeldung ist notwendig.

Weitere Informationen und Anmeldung:

Dalberghaus: stadtbibliothek.paedagogik@mannheim.de, 0621/293-8912,

Zweigstelle Rheinau: stadtbibliothek.rheinau@mannheim.de, 0621/8710253,

Zweigstelle Herzogenried: stadtbibliothek.herzogenried@mannheim.de, 0621/293-5055,

Zweigstelle Neckarau: stadtbibliothek.neckarau@mannheim.de 0621/293-183860

Gabriele Galimberti: In Her Kitchen

Mit „In Her Kitchen“ begibt sich der preisgekrönte italienische Fotograf Gabriele Galimberti auf eine fotografisch-kulinarische Reise durch die Küchen dieser Welt. Rund um den Globus nahm er Großmütter in ihren heimischen Küchen und mit ihrem Lieblingsgericht auf. Seine 58 Porträts dokumentieren die universelle Sprache von Essen, Familie und Gastfreundschaft. Sie sind ab Sonntag, 10. November, in ZEPHYR – Raum für Fotografie der Reiss-Engelhorn-Museen zu sehen.

Wo immer Gabriele Galimberti im Rahmen einer 18-monatigen Reportagereise über das Couchsurfen nächtigte, bat er seine Gastgeberinnen und Gastgeber darum, die eigene oder bekannte Großmütter treffen, mit ihnen kochen und essen zu dürfen. So erfuhr er nicht nur viel über deren Lebensgeschichten, ihr Selbstverständnis als Großmütter und ihre Leidenschaft für das Kochen. Vielmehr wurde jede dieser Begegnungen zu einer ganz individuellen Annäherung an die mitunter exotischen Zutaten und traditionelle Zubereitungstechniken der jeweiligen Landesküche und offenbarte intime Einblicke in den hohen Stellenwert, den das Kochen als Ausdruck von kultureller Identität, Tradition und Liebe haben kann – ganz gleich in welchem Land der Erde man sich zum Essen niedersetzt.

Das einseitige Geschlechterverhältnis ist das Resultat einer privaten Begebenheit. Die Großmutter des Fotografen sorgte sich, was ihr Enkel auf seiner Reise essen und wer für ihn kochen wird. Um ihr zu beweisen, dass die Welt voller Großmütter ist, die gut zu kochen wissen, entstand dieses Projekt.

Stilistisch folgen die Fotografien zu „In Her Kitchen“ Galimbertis eigenwilligem Bildkonzept aus Porträts und akkurat arrangierten Objekten. Dabei steht der Mensch stets im Mittelpunkt, sodass seine Aufnahmen trotz aller formalistischen Strenge auf einfühlsame Weise das diverse Spektrum menschlichen Alltags aufzeigen.

Neben „In Her Kitchen“ lädt ab Sonntag in den rem-Stiftungsmuseen in C 4,12 noch eine weitere neue Sonderausstellung zu einem genussvollen Museumsbesuch ein. Die Schau „Zum Wohl!“ erzählt Trinkgeschichten von der Antike bis zur Gegenwart. Präsentiert werden ausgewählte Gläser – von archäologischen Funden über Karaffen mit aufwendigem Dekor bis hin zum allgegenwärtigen Schoppenglas.

In beiden Ausstellungen werden regelmäßig Führungen angeboten. Am Sonntag, 17. November, gewährt Kuratorin Eva-Maria Günther ab 14 Uhr spannende Einblicke in „Zum Wohl!“ und am Sonntag, 24. November, startet ab 14 Uhr ein Rundgang durch „In Her Kitchen“.

Weitere Informationen: www.rem-mannheim.de

Das Erbe der Carl-Theodor-Zeit

Franz Wilhelm Rabaliatti, der 1748 vom kunstsinnigen Carl Theodor zum Hofbaumeister ernannt wurde, sollte zu einem wichtigen Vertreter des rheinisch-fränkischen Barocks avancieren, auch wenn sich in seinen Arbeiten eine italienische Grundnote erhielt.

Rabaliattis reiches OEuvre umfasst dutzende Kirchen- und Profanbauten in der Kurpfalz.

Nachdem er lange kritisch gesehen wurde, wird Carl Theodor zu seinem 200. Geburtstag zur gefeierten historischen Figur. Die 1924 vom Mannheimer Altertumsverein initiierte Jubiläumsausstellung setzt neue Maßstäbe und bewirkt, dass Mannheim 1926 ein eigenes städtisches Schlossmuseum eröffnet. Der Vortrag von Markus Enzenauer und Dr. Harald Stockert findet am Mittwoch, 13. November, ab 18 Uhr im Friedrich-Walter-Saal (6. OG) des MARCHIVUM statt.

Der Livestream ist bis zum 21. November über den YouTube-Kanal des MARCHIVUM abrufbar.

Ehrenamtsevent 2024

Mit mehr als 180 Sportvereinen, deren Programm von Breitensport bis hin zu Bundesligateams reicht, ist Mannheim eine vielfältige und erfolgreiche Sportstadt. Doch dieser bunte Sportalltag kann nur dank der wertvollen Arbeit und des unaufhörlichen Engagements der vielen Ehrenamtlichen bestehen.

„Ob im Training oder hinter den Kulissen, ohne die kostbare Zeit der Ehrenamtlichen wäre ein so vielfältiges Sportangebot in unserer Stadt weder denkbar, noch überhaupt erst möglich. Dafür möchte ich Danke sagen“, sagt Sportbürgermeister Ralf Eisenauer.

Traditionell lädt die Stadt Mannheim daher in der Adventszeit zum Ehrenamtsevent ein. Bis Mittwoch, 20. November, können die Mannheimerinnen und Mannheimer alle Ehrenamtlichen, die in Mannheimer Sportvereinen tätig sind, über die Homepage www.mannheim-bewegen.de/ehrenamtsevent benennen.

Alle Vorgeschlagenen werden dann am Sonntag, 15. Dezember, 10 Uhr, mit einer Begleitperson zu einer Kinovorstellung eingeladen.

Weitere Informationen: 0621/293-4004 oder 52event@mannheim.de

Bauarbeiten der GBG zum Grünen Betriebshof starten

Moderne Arbeitsplätze in einem nachhaltigen und landschaftsschonenden Umfeld, dafür steht der neue Grüne Betriebshof in Mannheim. Die GBG Sonderimmobilien GmbH feierte am 30. Oktober mit dem symbolischen ersten Spatenstich in der Talstraße den Baubeginn des Grünen Betriebshofs für den Eigenbetrieb Stadtraumservice.

Auf zirka 30.000 Quadratmetern Grundstücksfläche entsteht nach den Plänen von asp Architekten GmbH/Stuttgart und Koeber Landschaftsarchitektur/Stuttgart ein stimmiges Arbeitsquartier: ein vierstöckiges Hauptgebäude für Büros, Verwaltung und Mitarbeitende, Werkstätten sowie Garagen, Parkräume und Waschhallen, 119 Parkplätze für Besucherinnen und Besucher, Anlieferung, Mitarbeitende und Dienstfahrzeuge, davon zwei behindertengerechte Stellplätze und 50 Fahrradstellplätze. Viele Stellplätze werden bereits mit Elektroladeanschlüssen ausgestattet, alle sind dafür vorgerüstet.

Der gesamte Hofbereich inklusive Gebäuderiegel des neuen Betriebshofs wird 1,5 Meter in den Boden abgesenkt. Die Arbeitsfahrzeuge werden in einer U-förmigen umlaufenden Garage, welche den Abschluss des Arbeitshofs zu drei Seiten hin bildet, untergestellt. Die Dächer dieser Garagen werden mit Erde überdeckt und als grüner Hügel mit Wiesenfläche ausgebildet. Dadurch wird der Betriebshof mit der umgebenden Landschaft verschmelzen. Es ist geplant, dass diese Wiese öffentlich begehbar ist. Dadurch wird aus der Fußgängerperspektive später nur das Verwaltungsgebäude im Süden sichtbar in der Höhe hervortreten. Durch diese städtebauliche Gesamtkonzeption entsteht ein natürlicher Sicht- und Schallschutz zur benachbarten Quartier-Wohnbebauung der GBG, deren Erstellung 2025 startet. Dadurch kann sich eine natürliche Luftzirkulation in Ost-West-Richtung ungehindert einstellen.

Das Hauptgebäude des Betriebshofs ist in einer Holz-Beton-Hybrid-Bauweise geplant, die Werkstätten werden mit Hilfe von Stahlbetonstützen mit aufliegenden Holzfachwerkträgern und Holzfassaden ebenfalls überwiegend in Holz errichtet. Die umrahmenden Garagen des Betriebshofs werden in Stahlbeton-Bauweise ausgeführt, dies ermöglicht die begehbaren Wiesenflächen.

„Der neue Grünhof soll sich harmonisch in sein Umfeld einfügen. Darum investieren wir in einen um rund eineinhalb Meter tiefergelegten Innenhof mit frei begehbaren grasbewachsenen Hügeln am Rand“, so Bürgermeister Ralf Eisenhauer. „Mit der Konversion und der BUGA 23 hat Mannheim viel Grünfläche hinzugewonnen. Das steigert die Lebensqualität in unserer Stadt, aber all dieses Stadtgrün muss auch gepflegt und unterhalten werden. Dafür brauchen wir motivierte Beschäftigte, die sich bei der Arbeit wohl fühlen – und das heißt auch: in ihren Werkstätten und Sozialräumen, Duschen und Umkleiden. Der zentrale und top-moderne Grünhof wird vier veraltete Betriebshöfe ersetzen. So steigern wir unsere Attraktivität für Mitarbeitende und können gleichzeitig Synergien nutzen und wirtschaftlicher arbeiten.“

GBG-Geschäftsführer Karl-Heinz Frings: *„Ein moderner Betriebshof, der den Mitarbeitenden sehr gute Bedingungen bietet und sich gleichzeitig harmonisch und nachhaltig in die Umgebung einfügt, das war das ehrgeizige Ziel des Projekts. Der Komplex, den wir hier jetzt bauen, wird genau diese Ziele erreichen. Durch PV-Anlagen, extensive Dachbegrünung, Holzhybridbauweise und den Anschluss an die Fernwärme wird der Betriebshof auch ökologisch ein Vorzeigeprojekt, genau wie das folgende Wohnquartier, das wir in den kommenden Jahren hier nebenan umsetzen werden.“*

Der Komplex wird von der GBG Sonderimmobilien GmbH errichtet und dann an den Eigenbetrieb Stadtraumservice vermietet. Die Gesamtprojektkosten belaufen sich auf rund 68 Millionen Euro.

Angrenzend an den Grünen Betriebshof entsteht ab 2025 das „Wohnquartier am BUGA-Park“ der GBG. Alle dort geplanten neun Gebäude sollen in Holzhybridbauweise entstehen, so wird der Einsatz von Beton deutlich reduziert. Zudem sind sämtliche Häuser so geplant und ausgerichtet, dass die Photovoltaik-Anlagen auf den Dächern einen maximalen Ertrag bringen. Parkplätze des autoarmen Quartiers stehen bereits im Quartiersparkhaus zur Verfügung.

Das Wohnquartier am BUGA-Park wird als Norderweiterung Feudenheims somit künftig aus einem Mix aus Bestands- und Neubauten bestehen. Zentral ist dabei die Entwicklung eines stabilen, nachhaltigen Quartiers.

Stadt im Blick

Messungen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt von Montag, 11., bis Freitag, 15. November, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch:

Am Aubuckel – Feldbergstraße (Moll-Gymnasium) – Hauptstraße – Helmut-Kohl-Straße – Karlsternstraße (Waldschule) – Meerfeldstraße (Diesterwegschule) – Neckarstraße – Otto-Beck-Straße (Pestalozzischule) – Spessartstraße (Brüder-Grimm-Schule) – Talstraße – Waldpforte (Alfred-Delp-Schule) – Wiesbadener Straße (Friedrich-Ebert-Schule) – Wingertsbuckel

Kurzfristige Änderungen oder zusätzliche Messstellen sind aus aktuellem Anlass möglich.

Online-Workshop „Vorstellungsgespräch“

Am Freitag, 22. November, von 9 bis 10.30 Uhr bietet die Kontaktstelle Frau und Beruf zusammen mit Kooperationspartnerinnen den kostenlosen Online-Workshop „Sicher und überzeugend im Vorstellungsgespräch“ an. Es geht um eine gute und effektive Vorbereitung für ein berufliches Vorstellungsgespräch. Die Teilnehmerinnen lernen von einer Expertin, wie sie in kurzer Zeit einen Arbeitgeber von der eigenen Kompetenz überzeugen können.

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.frauundberuf-mannheim.de, frauundberuf@mannheim.de oder 0621/293-2590.

Französischer Film- und Loungeabend

Gemeinsam mit dem Internationalen Filmfestival Mannheim-Heidelberg (IFFMH) lädt das Institut Français Mannheim am Montag, 11. November, zu einem französischen Abend mit Film und Fete ein. Zu sehen ist ab 19.45 Uhr der französische Spielfilm „La mer au loin“ („Across the Sea“) im Stadthaus N 1. Im Anschluss, gegen 22.30 Uhr, startet in der Lounge im Stadthaus die Party „La Nuit“ mit frankophilem Sound von einem Live-DJ. Abgerundet wird der Abend durch einen Apéritif und ein Buffet. Der Eintritt zur Party ist frei.

Weitere Informationen: www.if-mannheim.eu.

Veranstaltungen Wärmewende und Energiesparen

Die Klimaschutzagentur Mannheim lädt gemeinsam mit der Stadt Mannheim, der MVV und weiteren Partnern zur Vortragsreihe „Wärmewende in Mannheim“ ein. Interessierte erhalten Informationen über Fernwärme, Wärmepumpen und Fördermöglichkeiten am Dienstag, 12. November, im MAFINEX-Technologiezentrum und am Donnerstag, 12. Dezember, im C-HUB – Start ist jeweils um 18.30 Uhr.

Die Teilnahme ist kostenfrei, um Anmeldung unter www.mvv.de/waermewende wird gebeten. Zusätzlich veranstaltet die Klimaschutzagentur in Kooperation mit der MVV

zwei kostenfreie Energiespar-Web-Seminare: am Dienstag, 19. November, zu Fördermöglichkeiten für Dämmmaßnahmen und am Dienstag, 10. Dezember, zu Energiespartipps.

Beide Online-Seminare finden von 17 bis 17.30 Uhr statt. Anmeldung und weitere Informationen unter www.mvv.de/veranstaltungen.

MARCHIVUM: Blick hinter die Kulissen

Das Team des MARCHIVUM führt Neugierige am Mittwoch, 13. November, ab 16 Uhr durch Mannheims Archiv, Haus der Stadtgeschichte und Erinnerung und gibt Einblick in die vielfältigen Aktivitäten des Hauses. Eine Voranmeldung ist nicht nötig. Der Eintritt ist kostenfrei. Treffpunkt ist in Foyer im Erdgeschoss des MARCHIVUM.

Impressum Amtsblatt

Herausgeber: Stadt Mannheim

Chefredaktion: Christina Grasnick (V.i.S.d.P.)

Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG

Redaktion: Laura Braunbach,

E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de

Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen

Verteilung: PVG Ludwigshafen; zustellreklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 127920.

Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden.

Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Stimmen aus dem Gemeinderat

CDU: Nie wieder ist Jetzt!

Der Kampf gegen Antisemitismus ist keine bloße Erinnerung, sondern eine aktive Verantwortung

Vor der Zeit des Nationalsozialismus lebten über 7000 Menschen jüdischen Glaubens in unserer Stadt. Am 22. Oktober 1940, dem letzten Tag des jüdischen Laubhüttenfestes „Sukkoth“, wurden fast alle der noch etwa 2.000 in Mannheim lebenden Jüdinnen und Juden in das Internierungslager Gurs nach Südfrankreich deportiert. Zusammen mit 4.500 weiteren Jüdinnen und Juden aus Baden und der Pfalz erlebten sie dort katastrophale Zustände, die dem Lager den Namen „Vorhölle von Auschwitz“ einbrachten. Viele überlebten diese Hölle nicht oder wurden später in die Vernichtungslager Auschwitz, Sobibor und Majdanek deportiert und dort ermordet.

Stadtrat Jürgen Dörr vertrat die Stadt Mannheim beim Gedenken in Gurs

Bei der Gedenkfeier im ehemaligen Konzentrationslager Gurs vertrat Stadtrat Jürgen Dörr die Stadt Mannheim. Dörr betonte die Wichtigkeit, das Gedenken an die deportierten Mannheimer und die Folgen des Antisemitismus aufrechtzuerhalten. *„Dies geschieht jährlich unter anderem am 22. Oktober am Glaskubus auf den Planken, bei den Gedenkfahrten nach Gurs, bei der Gedenkveranstaltung zur Pogromnacht am 9. November und bei der Veranstaltung zum Holocaust-Gedenktag am 27. Januar. Auch die NS-Dauerausstellung im MArchivum und die KZ-Gedenkstätte in Sandhofen sind insbesondere für Junge Menschen eine Möglichkeit sich mit den Schrecken des Nationalsozialismus an authentischen Orten auseinanderzusetzen. Es ist richtig und wichtig, dass Oberbürgermeister Christian Specht in seiner Haushaltsrede die Unterstützung der Finanzierung der Aktualisierung der Ausstellung in der KZ-Gedenkstätte angekündigt hat.“*

Antisemitismus darf keinen Platz in unserer Gesellschaft haben.

Seit dem 7. Oktober 2023 hat der Antisemitismus weltweit eine neue, schreckliche Dimension erreicht. Der brutale Terrorangriff der Hamas auf Israel markiert das schwerste Massaker an Juden seit dem Holocaust. Mehr als 1100 unschuldige Menschenleben wurden ausgelöscht, Familien wurden auseinandergerissen und die jüdische Gemeinschaft auf der ganzen Welt ist zutiefst erschüttert. Niemand leugnet, dass die militärische Reaktion Israels auf den Angriff viel Leid, Tod und Zerstörung unter der Zivilbevölkerung in Gaza und im Libanon verursacht hat und dass wir die Opfer des von der Hamas begonnenen Kriegs nicht übersehen oder als weniger tragisch betrachten dürfen. Dennoch darf dieses Leid niemals zur Rechtfertigung von Hass und Hetze gegen jüdische Menschen missbraucht werden.

In Deutschland und auch in Mannheim, hat der Hass und die Gewalt gegen jüdische Einrichtungen, Versammlungen und Einzelpersonen in den letzten Monaten besorgniserregend zugenommen. Antisemitische Verschwörungstheorien, Hassbotschaften und Hetze verbreiten sich, und die jüdische Bevölkerung fühlt sich zurecht bedroht und verunsichert. *„Antisemitismus darf keinen Platz in unserer*

Gesellschaft haben. Der Kampf gegen Antisemitismus ist keine bloße Erinnerung, sondern eine aktive Verantwortung ist. 'Nie wieder' ist keine Phrase der Vergangenheit – es ist ein Gebot für die Gegenwart,“ erklärt Dörr abschließend.

AfD: Neuer Stadtrat Markus Riegler

Katastrophale Parkplatzsituation im Stadtteil Franklin als Thema

Neu für die AfD-Fraktion in den Gemeinderat gewählt wurde Stadtrat Markus Riegler. Seine Verbundenheit mit Mannheim begann mit seiner Ausbildung im Werkhaus des Nationaltheaters und in der Lehrwerkstatt der Stadt Mannheim. Nach erfolgreicher Ausbildung begann er seine berufliche Laufbahn bei der Bundeswehr. Bei der Luftwaffe arbeitete in der Logistik mit dem Rang eines Stabfeldwebels mit Nato-Soldaten aus der ganzen Welt zusammen. Dort konnte er seine Sozialkompetenz, Empathie- und Teamfähigkeit verbessern und seinen fachlichen Horizont erweitern. In dieser Zeit lebte er 5 Jahre in den Niederlanden und konnte so erfahren, wie es ist, als Ausländer in einem fremden Land zu leben.

In Mannheim kümmert er sich jetzt als frisch gewählter Stadtrat um die Belange der Mannheimer Bürger, unter anderem in den Ausschüssen „Bildung und Gesundheit“ sowie „Sport und Freizeit“.

Auch im Stadtteil Franklin, in dem er jetzt wohnt, wird er sich für die Bürger einsetzen.

Fast täglich wird er von Bewohnern angesprochen, die wegen der katastrophalen Parkplatzsituation im Stadtteil Franklin verärgert und empört sind. Grund ist eine völlig verfehlte Verkehrsplanung, die ganz bewusst viel zu wenig Parkplätze im öffentlichen Raum vorgesehen hat. Das Ziel, mit der künstlichen Verknappung von Parkplätzen die Bewohner dazu zu zwingen, auf das Auto zu verzichten, ist an der Lebenswirklichkeit vieler Bürger gescheitert. Die Folge ist ein Parkchaos, dass die Bewohner von Franklin ausbaden müssen.

Bei einem Bürgerdialog hat Riegler die aufgeheizte Stimmung in der Bevölkerung miterleben können. Empört waren die Anwohner darüber, dass der dringend benötigte Parkplatz an der Wasseraufbereitungsanlage aufgehoben und entsiegelt wird, obwohl es mit den direkt an dem Parkplatz angrenzenden Wald- und Wiesenflächen genug entsiegelte Flächen gibt. Die Bürger hatten den Eindruck, dass ihre Anliegen von der Stadtverwaltung und der zuständigen MWSP nicht ernst genommen und sie vor vollendete Tatsachen gestellt werden. Die Antwort war immer die gleiche: Die Bürger hätten ja gewusst wo sie hingezogen wären und der öffentliche Raum wäre nicht für Autos reserviert.

Doch damit ist den Bewohnern von Franklin nicht geholfen. Da ist die ältere Dame, deren Mann Demenz hat und keinen Besuch mehr bekommt, weil es keinen Parkplatz in der Nähe gibt. Da ist der Selbstständige, der keinen Parkplatz für seinen Lieferwagen findet und nun überlegt, deswegen von Franklin wegzuziehen. Da ist der Pflegedienst, der seine Patienten besuchen muss und zeitnah keinen Parkplatz findet. Und da sind die vielen Bürger, die aus beruflichen Gründen auf einen Zweitwagen angewiesen und nicht mit Bus und Bahn ihren Arbeitsplatz erreichen können.

Diesen Menschen wäre geholfen, wenn genügend kostenlose Parkplätze zur Verfügung ständen und nicht Bestehende aus ideologischen Gründen mutwillig entfernt werden würden.

Kontakt:
AfD-Fraktion im Gemeinderat: afd@mannheim.de

Rechtlicher Hinweis:

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträtinnen bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.